

Paul Kehr und Karl Hampe über die Zukunft der Monumenta Germaniae Historica nach dem Ersten Weltkrieg

Ein Briefwechsel

Von

FOLKER REICHERT

Karl Hampe, Ordinarius für mittlere und neuere Geschichte an der Universität Heidelberg von 1903 bis 1934, war den Monumenta Germaniae Historica seit Beginn seiner akademischen Laufbahn verbunden¹. Unmittelbar nach der Promotion bei Paul Scheffer-Boichorst trat er als Mitarbeiter der Epistolae-Abteilung in den Dienst der Monumenta ein und wirkte an Karl Rodenbergs Ausgabe der Papstbriefe des 13. Jahrhunderts sowie an der Edition der Epistolae Karolini aevi mit. Es folgten Archiv- und Bibliotheksreisen nach England, Frankreich und Belgien, über deren Verlauf er dem damaligen Vorsitzenden der Zentralkommission und Leiter der Abteilung, Ernst Dümmler, brief-

1) Zur Biographie vgl. Friedrich BAETHGEN, Hampe, Karl Ludwig, in: NDB 7 (1966) S. 599 f.; Herbert SCHWARZWÄLDER, Hampe, Karl Ludwig, in: Bremische Biographie 1912-1962, bearb. von Wilhelm LÜHRS (1969) S. 202 f.; Karl HAMPE (1869-1936), Selbstdarstellung. Mit einem Nachwort hg. von Hermann DIENER (SB Heidelberg 1969/3); Hermann JAKOBS, Hampe, Karl Ludwig, Historiker, in: Badische Biographien NF 3, hg. von Bernd OTTNAD (1990) S. 115-118; DERS., Die Mediävistik bis zum Ende der Weimarer Republik, in: Geschichte in Heidelberg. 100 Jahre Historisches Seminar, 50 Jahre Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, hg. von Jürgen MIETHKE (1992) S. 39-66.